

Kegelbahn hat

# Windkraft paßt nicht ins Landschaftsbild

Gammelby lehnt neue Form der Energiegewinnung und Tempo-30-Zone ab

ute,  
20  
els-  
che  
ekt

KN

1993 - Nr. 224

## Tempo 30: Steinbrück gibt Gas

Kiel (chr) Mit einem neuen Erlaß möchte Wirtschaftsminister Peer Steinbrück die Ausweisung von Tempo-30-Zonen weiter beschleunigen. Er empfiehlt allen Städten und Gemeinden, Zonengeschwindigkeitsbeschränkungen systematisch und flächendeckend anzuwenden „wo immer es möglich ist“.

Auch wenn die Voraussetzungen für eine Tempo-30-Zone nicht vorliegen, könnten zum Beispiel vor Schulen und Kindergärten zumindest Tempo-30-Abschnitte eingerichtet werden. Kleinere Gemeinden sollten aber versuchen, insgesamt als eine Tempo-30-Zone ausgewiesen zu werden.

Während auf bauliche Maßnahmen nach Ansicht von Steinbrück in manchen Fällen auch verzichtet werden könnte, sollte auf jeden Fall an die Einführung der Rechts-vor-Links-Regel sowie die Aufhebung der Parkplätze auf den Gehwegen gedacht werden. Auch Hauptverkehrsstraßen können in Tempo-30-Zonen einbezogen werden, wenn sie überwiegend der Erschließung dienen und nicht zu stark befahren sind. Dort muß der Beginn der Tempo-30-Zone aber unbedingt baulich gekennzeichnet werden. Steinbrück erhofft sich von weiteren Tempo-30-Zonen vor allem mehr Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger.

e  
B  
r

Gammelby (deu) Kein Tempo 30 in der Bergstraße/An der Au und das Aus für die geplanten Windkraftanlagen in Gammelby: Darauf einigten sich am Donnerstag abend

die Gemeindevertreter der Gemeinde, wobei das Thema Windenergie hinter verschlossenen Türen und somit ohne Öffentlichkeit diskutiert wurde.

cht  
id-  
ei-  
in  
100  
les  
ne  
ite  
in-  
it-

Denkbar knapp fiel hierbei die Entscheidung bei 4:4 Stimmen aus. „Ich hatte eigentlich nicht mit dieser Ablehnung gerechnet“, meinte Bürgermeister Daniel Thoms, der sich in den vergangenen Wochen für Windkrafttrader stark gemacht hatte. Denn auf lange Sicht sei diese Form der Energieerzeugung wohl kostengünstiger, erklärter er.

Die Gegner argumentierten, daß ein „Windpark“ nicht in das Landschaftsbild von Gammelby passe und die „dörfliche Struktur“ stören würde. Geplant war die Errichtung von vier über 40 Meter hohen Windrädern (Rotordurchmesser: 26 Meter) auf einer neun Hektar großen Koppel mit 500 Meter Entfernung zum nächsten Wohnhaus. Angefragt hatte vor kurzem die Firma „Windkraft Nord“ (Kreis Nordfriesland), die die landwirtschaftliche Fläche vor den Toren Gammelbys kaufen wollte. „So hätten wir wenigstens gewußt, in welche Hände die Koppel gerät“, bedauerte der Bürgermeister die Entscheidung im Gemeinderat.

er  
er  
ue  
k-  
r-  
B  
en  
as  
  
e-  
g  
as  
r-  
e-  
u-  
lt  
M  
er  
ie  
n.  
rt  
h,  
en  
r.  
r.  
ch  
6-

Einstimmig dagegen wurde von den Kommunalpolitikern der Antrag an den Kreis zurückgezogen. Tempo 30 im Bereich Bergstraße und An der Au einzuführen. Der Hintergrund: Die Verkehrsaufsicht sei nur einverstanden bei einer gleichzeitigen „Rechts vor

Links“-Regelung. „Das wäre unverantwortlich, weil die Einmündungen nur schlecht einsehbar sind“, mahnte der Bauausschußvorsitzende Heinrich Cartensen. Seine Bedenken wurden in der Sitzung geteilt: Tempo 30 Zone erst, wenn sich die Vorfahrtsregelung nicht ändert.

Mit diesem „Status quo“-Beschuß sind allerdings die Anwohner nicht einverstanden. „Es ist wie in Hintertupfingen, hier scheint sich nie etwas zu bewegen“, schimpft Sonja Kröhnert, Mutter von vier Kindern. Auch Heidi Beyer und Heike Stolz sind

sauer: „Muß denn erst was passieren, selbst Laster rasen die abschüssige Strecke hinunter.“ Vor einem halben Jahr hatten 33 Einwohner per Unterschriftenaktion die Verkehrsberuhigung in diesem Abschnitt gefordert. Sie argumentierten, daß gerade die „Rechts vor Links“-Regelung die Autofahrer zum Abbremsen zwingen würde. Nur wenige Anwohner sind hingegen für die „alte Lösung“. Sie befürchten, daß Tannen oder Hecken wegen Sichtbehinderungen in den Straßeneinmündungen verschwinden müßten.



Heidi Beyer (vorn) und Heike Stolz haben Angst um ihre Kinder, wenn die Autofahrer die Bergstraße hinunter rasen. Foto Deussing

er  
en  
la-  
b-  
en  
lä-  
en  
er

**Sirenen:** Der Wartungsvertrag (jährliche Kosten 514 DM) für die Luftschuttsirenen wurde angenommen. Meldeempfänger werden aus Kostengründen nicht angeschafft.

## In Gammelby notiert

**Bauausschuß:** Neu folger von Jonny Rein- ins Gremium wurde als bürgerliches Mitglied Frank Matthiesen gewählt. Er ist der Nach-

und Kreiswahl) Horst Dodenhöft.

**Schule:** Durch die private Nutzung der Räume in der ehemaligen Grundschule wurden Lampen und Tapede beschädigt.

H.u.T. Stolz  
Bergstr. 10  
2330 Gammelby

Gammelby, 04.11.92

Gemeindevertretung Gammelby  
z.H. Herrn Thoms

2330 Gammelby

Betr.: Verkehrsberuhigung in der Bergstr./An der Au

Hiermit fordern wir die Verkehrsberuhigung in der Bergstr./  
An der Au, da dieses ein fast reines Wohngebiet ist,

In den letzten Monaten hat der Straßenverkehr durch z.B. LKWs  
deutlich zugenommen.

Da die Bergstr. eine vorfahrtsberechtigte Straße ist, werden  
die Fahrzeuge, die aus Richtung Birkensee/Kosel kommen, erst  
durch die Kurven im Bereich An der Au etwas abgebremst. Jedoch  
in Richtung Kosel ist freie Fahrt angesagt, selbst spielende  
Kinder sind anscheinend kein Grund für langsamere Fahrt.

Deshalb sind Änderungen dringend notwendig, d.h.:

1. Tempo 30 km/h
2. Änderung der Vorfahrtsregelung
3. Sperrung für den LKW-Durchgangsverkehr

Hiermit fordern wir die Gemeindevertretung auf, sich für die  
Interessen der Bürger ihrer Gemeinde einzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

. Anlage

T.u.H. Stolz  
Bergstr. 10  
24340 Gammelby

Gammelby, 14.10.1993

Ministerium für Wirtschaft und Verkehr  
Bereich Verkehr  
Düsternbrooker Weg

24105 Kiel

Betr.: Tempo -30-Zone

Sehr geehrte Damen und Herren!

In der Kieler Nachrichten vom 25. September 1993 lagen gleich  
2 Artikel zum Tempo-30-vor.

1. Neuer Erlaß des Wirtschaftsministers
2. Ablehnung der Tempo-30-Zone der Gemeindevertretung Gammelby

Zur Sache:

Im November 1992 wurde von uns, unterstützt von 31 Anwohnern der  
Bergstr./An der Au, bei der Gemeinde der Antrag auf:

1. Tempo 30 km/h
2. Änderung der Vorfahrtsregelung
3. Sperrung für den LKW-Durchgangsverkehr

eingereicht, siehe Anlage 2.) Punkt 2. und 3. wurden sofort von  
Gemeindevertretung abgelehnt.

Die Verkehrsaufsichtsbehörde stimmte der Tempo-30-Zone mit Ein-  
führung der Rechts-vor-Links-Regel zu, da die Herren Gemeindever-  
treter diese nicht wollten, wurde in der Gemeinderversammlung am  
23. September 1993 die Rücknahme des Antrages beschlossen, siehe  
Artikel KN.

Meines Erachtens trifft die Begründung des Herrn Carstensen nicht  
zu, da die Straßen bei Tempo 50 km/h, bzw. Tempo 30 km/h gut  
einsehbar sind. Jedoch würde die Änderung der Vorfahrtsregelung  
wahrscheinlich die jahrelange "Ordnung" im Dorf Gammelby stören.

Solange in den Gemeinden so entschieden wird, sehen wir leider keine Aussicht auf Erfolg des neuen Erlasses von Herrn Minister Steinbrück.

Vielleicht können Sie uns helfen, daß wir die Hoffnung auf eine Verkehrsberuhigung nicht aufgeben müssen.

Mit freundlichen Grüßen

Anlagen

1. 2 Artikel der KN
2. Antrag Verkehrsberuhigung vom Nov.92
3. Lageplan

GWG

Gammelby, 27.11.2012

Heike Stolz

Bergstr. 10

24340 Gammelby

Gemeindevertretung Gammelby

Zur Vorlage GV-Sitzung 28.11.2012

Antrag: Einrichtung Tempo-30-Zone

Hiermit beantragen wir die Einrichtung einer Tempo-30-Zone in dem Bereich An der Au/ Goosberg/ Bergstr. und den angrenzenden Sackgassen Kummel, ausgenommen der schon verkehrsberuhigten Bereiche.

Die Anlieger im nördlichen Wohnbereich haben sich mit sehr großer Mehrheit, 92,4% der befragten Haushalte, für die Einführung einer Tempo-30-Zone ausgesprochen, siehe Unterschriftenlisten.

Wir hoffen, dass die Gemeindevertretung im Sinne seiner Bürger zeitnah entscheidet und den entsprechenden Antrag an die Verkehrsbehörde stellt. Wie bekannt, steht die Verkehrsaufsichtsbehörde einer diesbezüglichen Anordnung positiv gegenüber.

Mit freundlichen Grüßen

Heike Stolz

